



Die Armut in der Schweiz bekämpfen

GRENCHEM Menschen mit finanziellen, familiären oder gesundheitlichen Sorgen wird beim katholischen Hilfswerk Caritas geholfen. Nun müssen Grenchnerinnen und Grenchner nicht mehr die Beratungsstelle in Solothurn aufsuchen: Seit Januar sind die Türen der Grenchner Aussenstelle der Caritas offen für Menschen in schwierigen Lebenssituationen.

JENNIFER GERMANN (TEXT, BILD)

Schweizer und Schweizerinnen unterstützen gerne globale Hilfswerke. Eine Unterstützung, welche in Anbetracht der Situationen in bestimmten Regionen durchaus sinnvoll und notwendig ist. Dennoch darf nicht vergessen gehen, dass es auch hier bedürftige Menschen gibt. Obwohl die Sozialleistungen in der Schweiz sehr gut ausgebaut sind, kommt es immer wieder vor, dass Leute aus dem System fallen. An diesem Punkt setzt Caritas an. Mehr als 100 Dossiers jährlich zeigen, wie gross der Bedarf ist, in unkomplizierter Art, schnell und unbürokratisch in einer Fachstelle über Probleme sprechen zu können. Und dass in allen Bereichen des Alltags. Punktuelle finanzielle Engpässe, Schulden, und ganz allgemein ein permanenter Finanzbedarf belasten ein Grossteil der ratsuchenden Personen im Alltag. Nicht selten liegt der Grund der Schwierigkeiten nicht bei den Personen selbst, sondern sind die Folgen struktureller, gesellschaftlicher Gegebenheiten.

Familien mit Kindern, die trotz 100-prozentiger Arbeit eines Eltern-

teils, ihren finanziellen Verpflichtungen nur mit grösster Anstrengung und Disziplin nachkommen können, wünschen sich eine Budgetberatung, oft auch eine punktuelle finanzielle Hilfe für die Übernahme einer Zahnarztrechnung oder der Mitgliederbeiträge für den Fussballclub oder den Beitrag für den Musikunterricht der Kinder. Diese Beiträge konnte die Sozialberatung durch Gesuchstellungen bei Stiftungen und Fonds einholen. Arm sein in der reichen Schweiz kommt durchaus vor. Eines der Hauptziele der Caritas ist es, die Armut in der Schweiz zu bekämpfen.

Seit September 2013 gibt es in Solothurn die soziale Beratungsstelle, an welche sich Menschen in Not wenden können. Geholfen wird jedem, unabhängig von der Konfession oder der Nationalität.

An der Basis helfen

Der Hauptsitz der Sozialberatungsstelle ist zwar in Solothurn, ist aber auf den oberen Kantonsteil ausgerichtet. Es ist bewusst eine niederschwellige Beratungsstelle, welche von der Sozialarbeiterin Yvonne Kieliger geführt wird. «Mit diesem Angebot kann an der Basis geholfen werden», unterstreicht sie. Hilfe zur Selbsthilfe soll bewirken, dass die ratsuchenden Menschen ihren Alltag so schnell wie möglich wieder autonom gestalten können. Die Aussenstelle in Grenchen wird ebenfalls von ihr betreut. Jeden Mittwochnachmittag ist sie für die in Grenchen wohnhaften Personen zur Stelle. Die Gründe für die Eröffnung einer Aussenstelle waren verschiedene. Einerseits war es der Wunsch der röm. kath. Kirchgemeinden Grenchen und Bettlach. Auch die zahlreichen Beratungsanfragen

aus Grenchen rechtfertigten die Eröffnung der Aussenstelle.

Die Vernetzung bei der Arbeit ist sehr wichtig. Je nach Problem der Ratsuchenden werden sie von der Sozialarbeiterin zu entsprechenden spezialisierten Fachstellen triagiert. Senioren werden beispielsweise oft zu Pro Senectute geschickt, da diese Stelle auf diese Personengruppe ausgerichtet ist.

Kein Geld um nach Solothurn zu gehen

Die Beratungen der Caritas sind kostenlos. Ein weiterer Grund für die Stelle in Grenchen ist, dass man den ratsuchenden Menschen entgegen kommen wollte. «Oftmals konnten die Leute mit ernsthaften finanziellen Problemen aus der Region Grenchen gar nicht nach Solothurn in die Beratung kommen, weil ihnen schlicht das Geld für die Hin- und Rückreise fehlte», erklärt die Sozialarbeiterin. Das Angebot in Grenchen wird genutzt. Die Stelle ist sowohl bei den Kirchgemeinden, wie auch bei Ärzten, Ämtern und Fachstellen bekannt. Flüchtlinge kommen ebenfalls häufig bei ihr vorbei. Bei ihnen seien die Gesuche für eine Familienvereinigung ein grosses Thema. Yvonne Kieliger nimmt sich allen an.

Geschichten lassen nicht unberührt

Wie ist es, mit so vielen harten Schicksalen konfrontiert zu werden? Yvonne Kieliger betont, dass es ein Teil der Arbeit sei, es viele entsprechende Weiterbildungen gebe und auch die ständige Reflexion dazugehöre. «Natürlich ist Abgrenzung wichtig», meint die Mutter dreier erwachsener Kinder. «Eine zu harte Haut möchte sie aber gar nicht haben. Die Geschichten lassen sicher nicht unbe-



Grenchner StadtAnzeiger
2540 Grenchen
032/ 652 66 65
www.gsa-online.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'739
Erscheinungsweise: 50x jährlich

Themen-Nr.: 310.013
Abo-Nr.: 1032028
Seite: 9
Fläche: 60'238 mm²

rührt, ich nehme sie aber auch nicht nach Hause», erklärt sie. Sie fand es schon immer interessant, wie unterschiedlich Menschen an Probleme heran gehen. Die Arbeit an der Basis befriedigt sie sehr. Im September wird sie ihr 60%-Pensum jedoch weitergeben. Ab dann wird Remy Studer, ebenfalls ausgebildeter Sozialarbeiter, sowohl in Solothurn, als auch in

Grenchen die Beratungsstelle der Caritas weiterführen und für Menschen in Nöten ein offenes Ohr haben.

Beratungstermine können jeweils am Dienstag, Donnerstag und am Mittwochnachmittag telefonisch vereinbart werden. Die Aussenstelle der Caritas in Grenchen an der Kirchstrasse 11 ist jeden Mittwochnachmittag von 14 bis 18 geöffnet.



Yvonne Kieliger arbeitet gerne an der Basis.